

Data Warehouse: Deutscher Erstversicherungs- und Finanzdienstleistungskonzern

Ausgangssituation

- Die fehlende dispositive Datenbasis erschwert den Aufbau des internen Risikomodells und macht eine aufsichtsrechtliche Zertifizierung unwahrscheinlich.
- Das Reporting ist extrem aufwendig, da derzeit noch sechs Bestandsführungssysteme im Bereich Leben vorliegen.

Projektziele

- Strukturierte, toolgestützte Anforderungsanalyse
- Erstellung des Fachkonzeptes
- Analyse der Quellsysteme
- Harmonisierung der Schlüsselhaushalte
- Konzeption der ETL-Strecken

Vorgehensweise

- Aufbau einer einheitlichen Datenbasis für alle Auswertungen und Reports des Konzerns
- Schaffung einer Datengrundlage für die Rechnungsgrundlagen 2. Ordnung
- Umsetzung einer revisionssicheren, zertifizierbaren Datenhaltung
- Einführung einer vollständigen Historisierung

Ergebnisse

- Konzeption eines ‚Konzerngedächtnisses‘ für den gesamten Leben-Bestand
- mit vollständiger Historisierung
- und zertifizierbaren Datenprozessen
- in aktuarieller Tarifierungstiefe und –breite
- Umsetzungsreife Konzepte zur Governance

